



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Holger Griebhammer, Dr. Simone Strohmayr, Nicole Bäumler, Volkmarr Halbleib, Ruth Müller, Doris Rauscher, Anna Rasehorn, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Katja Weitzel, Florian von Brunn, Horst Arnold, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross, Harry Scheuenstuhl, Ruth Waldmann** und **Fraktion (SPD)**

Lehrkräftemangel bekämpfen, Transparenz herstellen: Expertengutachten zur Lehrkräftebildung umgehend vorlegen!

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest:

- Der Lehrkräftemangel in Bayern spitzt sich weiter zu. Besonders betroffen sind nach der Umstellung auf das (G9) die Gymnasien, aber auch alle anderen Schulen leiden zum Teil seit Jahren unter erheblichem Personalmangel.
- Einer der Gründe für den Lehrkräftemangel ist die Lehramtsausbildung, die sowohl von Expertinnen und Experten als auch von Studierenden als nicht mehr zeitgemäß gesehen wird.
- Die Staatsregierung hat daher am 12. Juli 2023 eine Expertenkommission zur Lehramtsausbildung, bestehend aus Expertinnen und Experten der Verbände, der Schulen und Hochschulen, eingesetzt. Nach 18 Monaten Arbeit ist das Ergebnis, das laut Landtagsanfrage seit Dezember 2024 vorliegt, noch nicht veröffentlicht und es liegen keine Maßnahmen zur Reform der Lehrkräfteausbildung vor.

Die Staatsregierung wird daher aufgefordert, die Ergebnisse der Expertenkommission zur Lehrkräfteausbildung umgehend dem Landtag vorzulegen und zu berichten,

- welche Vorschläge die Expertinnen und Experten vorgelegt haben,
- wie die Staatsregierung sie bewertet,
- welche Vorschläge nun durch die Staatsregierung umgesetzt werden,
- welche ggf. anderen Planungen die Staatsregierung für eine Reform der Lehramtsausbildung (Studium und Referendariat) hat.

Begründung:

Es ist ein Skandal und nicht hinnehmbar, dass in Zeiten eines dramatischen Lehrkräftemangels an Bayerns Schulen das Gutachten der Expertenkommission zur Weiterentwicklung der Lehramtsausbildung von der Staatsregierung unter Verschluss gehalten wird. Seit mehr als drei Monaten liegen die Ergebnisse vor, doch die Staatsregierung verschleppt die Veröffentlichung und verweigert damit Transparenz in einer für die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen entscheidenden Frage.

Die Expertenkommission wurde im Juli 2023 von Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Markus Blume und dem damaligen Staatsminister für Unterricht und Kultus

Prof. Dr. Michael Piazolo mit großen Worten ins Leben gerufen. Der Auftrag der Kommission war es, Vorschläge zu erarbeiten, „um die Lehramtsausbildung weiterzuentwickeln und noch attraktiver zu gestalten“. Über 18 Monate haben die Expertinnen und Experten daran gearbeitet, und nun liegen die Ergebnisse ungenutzt in den Schubladen der Staatsministerien.

Währenddessen spitzt sich die Lage an unseren Schulen weiter zu: Immer mehr Unterricht fällt aus, Klassen werden zusammengelegt und es fehlen qualifizierte Lehrkräfte in allen Schularten und Fächern. Die Leidtragenden sind die Kinder und Jugendlichen, deren Chancen auf eine erfolgreiche Bildung weiter sinken. Die Lehrkräfte arbeiten an der Belastungsgrenze und sind zunehmend belastet, manche demotiviert.

Es ist das Recht aller Bürgerinnen und Bürger, zu erfahren, welche Reformvorschläge die Expertenkommission macht, wie die Staatsregierung dazu steht und welche sie umzusetzen gedenkt. Die Geheimhaltung des Gutachtens verhindert eine offene Debatte über notwendige Veränderungen und blockiert damit den Weg zu dringend notwendigen Verbesserungen. Nicht zuletzt wird die Arbeit der Mitglieder der Expertenkommission durch dieses Verhalten mit Füßen getreten. Die Staatsregierung wird daher aufgefordert, das Gutachten umgehend vorzulegen und darzulegen, welche Reformvorschläge sie umzusetzen gedenkt.